

***Zwischen Wolke sieben und einem Bein im Grab –
zur Phraseologie mit Zahlenkomponenten
im interlingualen Vergleich (am Beispiel von polnischen,
deutschen, englischen und spanischen Phraseologismen)***

***Between seventh heaven and one foot in the grave –
on phraseology with numeral components in cross-linguistic
comparison (on the example of phraseological units
in Polish, German, English and Spanish)***

Magdalena Lisiecka-Czop

UNIVERSITÄT SZCZECIN

Schlüsselwörter

kontrastive Phraseologie, Interphraseologismen, Zahlen in der Phraseologie, interlinguale phraseologische Äquivalenz, interlinguale phraseologische Kongruenz

Keywords

contrastive phraseology, interphraseologisms, numbers in phraseology, cross-linguistic equivalence of phraseological units, cross-linguistic congruence of phraseological units

Abstract

Zahlen begleiten die Menschen in verschiedenen Lebensbereichen, sie gehören auch zu Komponenten, die im phraseologischen Bestand vieler Sprachen reichlich vertreten sind. Im Beitrag wurden Phraseologismen mit Zahlenkomponenten aus mehrsprachiger Perspektive dargestellt. Es wurden 30 Redewendungen mit Kardinal-, Ordinal- und Bruchzahlen in polnischer, deutscher, englischer und spanischer Sprache im Hinblick auf ihre formale Kongruenz und semantische Äquivalenz zusammengestellt. Auf dieser Grundlage wurden vier

Gruppen von Pendants erstellt. Die Untersuchung ergab, dass – trotz interlingualer Unterschiede – Universalien im Hinblick auf die Semantik und Funktionen von Zahlen in Phraseologismen bestehen.

Abstract

Numbers are substantial part of human practice in various fields and influence significantly the phraseology of many languages. In the paper phraseological units with numeral components are analyzed in a cross-linguistic perspective, with a special focus on 30 units with cardinal, ordinal and fractional numbers in Polish, German, English and Spanish regarding their formal congruence and semantic equivalence. Four kinds of equivalence and congruence relations are discussed and exemplified. The results of the investigation reveal – despite of interlingual differences – some semantic and functional universals with regard to phrases containing numeral components.

**Zwischen Wolke sieben und einem Bein im Grab –
zur Phraseologie mit Zahlenkomponenten
im interlingualen Vergleich (am Beispiel von polnischen,
deutschen, englischen und spanischen Phraseologismen)¹**

1. Zahlen im Alltag und in der Sprache

Der Beitragstitel spielt auf das Leitthema des Bandes *Studia Filologiczne* an, insofern als Redensarten mit ihrer expressiven Funktion Emotionalität und Einstellungen ausdrücken. Dementsprechend können Phraseologismen: *auf Wolke sieben schweben* einen Ort und Zustand des vollkommenen Glücks, dagegen die Wendung *mit einem Bein [oder Fuß] im Grab(e) stehen* – eine lebensgefährliche Lage bedeuten. In den beiden Redensarten treten Zahlenkomponenten auf, die eine besondere, verstärkende Wirkung haben und deshalb intensive positive oder negative Gefühle und Bewertungen bildhaft versprachlichen können.

Die vorliegende Studie gliedert sich in zwei Teile. Nach der Diskussion einiger theoretischer Aspekte zu der Stellung, Bedeutung und Funktion von Zahlen in der Phraseologie wird eine kontrastive Analyse von ausgewählten Phraseologismen in vier Vergleichssprachen durchgeführt. Es soll dabei auf die Frage nach Implikationen eingegangen werden, die sich aus den ermittelten Gemeinsamkeiten und Unterschieden ergeben.

Zahlen und Maßeinheiten beschreiben und ordnen die äußere Welt, indem mit ihrer Hilfe Objekte, Erscheinungen sowie Mengen gemessen, quantifiziert, verglichen und eingeteilt werden können. Sie bestimmen den ästhetischen Kanon in der Kunst und Architektur, indem mit mathematischen Algorithmen die Symmetrie, Harmonie, Proportion und der Rhythmus erschlossen werden. Aus diesem Grunde spielen Zahlen seit Jahrhunderten – schon seit der Antike – eine große Rolle in Sprachen und Kulturen.

Zahlen organisieren ebenfalls das formale System der Sprache – die Kategorie Numerus bestimmt in der Grammatik Quantitätsverhältnisse des

¹ Der vorliegende Beitrag ist die umfassend erweiterte und überarbeitete Fassung des Referats, das ich an der Internationalen Tagung (online) „Sprachkontakt und interlinguale Kommunikation: Deutsch, Polnisch und andere Sprachen“ gehalten habe, die zwischen dem 03. und 04. Dezember 2021 stattgefunden hat. Die Tagung wurde durch Jakob-von-Paradies-Akademie (Gorzów Wielkopolski, Polen), Universität Potsdam (Deutschland) und Johannes-Kepler-Universität (Linz, Österreich) veranstaltet.

Substantivs und des Verbs und stellt Singular dem Plural gegenüber, wobei in einigen Sprachen auch zusätzliche Numeri – wie etwa Dual, Drei- oder Vierzahl – unterschieden werden². Numeralien (oder zu Deutsch Zahlwörter) als Wortart bezeichnen „Zahlen, Quantitäten und in Zahlen quantifizierbare Größen- und Mengenangaben“³.

In semantischer Hinsicht gehören die Zahlen wegen ihrer Alltagsrelevanz sowohl zum Gemeinwortschatz, als auch werden sie in vielen Fachsprachen verwendet, wobei natürlich die Mathematiksprache an erster Stelle zu nennen ist. Um sich der Meinung von Georg Schuppener anzuschließen – bilden die Zahlen die Grundlage der Mathematik⁴, aber auch vieler anderer exakter – theoretischer wie angewandter – Wissenschaften, in denen mathematische Methoden eingesetzt werden.

Es ist also nicht überraschend, dass Wortverbindungen mit Zahlen produktiv auf den Prozess der Phraseologiebildung in vielen Sprachen eingewirkt haben. Neben Redewendungen, die durch einen alltäglichen Umgang mit Quantitäten und Rangfolgen von Objekten motiviert sind, wurden im Prozess der intralingualen Entlehnung Einheiten aus der mathematischen Terminologie in den allgemeinsprachlichen Gebrauch übernommen⁵. Insbesondere diejenigen Zahlen, denen eine symbolische oder magische Bedeutung zugeschrieben wird, bilden zahlreiche Phraseologismen, andere dagegen sind nicht so reichlich im phraseologischen Bestand vertreten.

Nach Berechnungen von Mikołajczak⁶ gibt es in polnischer Sprache etwa 500 phraseologische Verbindungen mit Zahlenkomponenten, dagegen dürfte dieser Bestand in deutscher Sprache noch größer sein, denn alleine für die Zahl „drei“ verzeichnet Karl Friedrich Wander mehrere Hundert Phraseologismen in seinem „Deutschen Sprichwörter-Lexikon“⁷.

² T. Lewandowski, *Linguistisches Wörterbuch*, Heidelberg–Wiesbaden 1994, Bd. 2, S. 754.

³ H. Bußmann, *Lexikon der Sprachwissenschaft*, Stuttgart 1990, S. 537.

⁴ G. Schuppener, *Funktionen von Zahlen in deutschen Phraseologismen*, [in:] *Phraseologie disziplinär und interdisziplinär*, hrsg. Cs. Földes, Tübingen 2009, S. 290.

⁵ Vgl. hierzu E. Lobatsch, *Die mathematische Terminologie und ihre Popularisierung in der Allgemeinsprache*, [in:] *Fachkommunikation*, hrsg. B. Spillner, Frankfurt am Main et al. 1994, S. 103; A. Pajdzińska, *Kwadratura koła i czarne dziury, czyli język nauki jako źródło frazeologii*, [in:] *Perspektywy współczesnej frazeologii polskiej. Geneza dawnych i nowych frazeologizmów polskich*, hrsg. A. Dziamska-Lenart, J. Liberek, Poznań 2016, S. 94 ff.

⁶ S. Mikołajczak, *Polskie frazeologizmy z komponentem liczebnikowym*, „Poznańskie Spotkania Językoznawcze”, 1999, Bd. V, T. 2, S. 50.

⁷ Nach G. Schuppener, „*Aller guten Dinge sind drei*“. *Die Zahl Drei in Phraseologismen*, [in:] *Zwischen Lexikon und Text. Lexikalische, stilistische und textlinguistische Aspekte*, hrsg. U. Fix et al., Leipzig 2005, S. 349.

2. Funktionen von Zahlen in der Phraseologie

Während die Zahlen in der Mathematik objektive und genaue Größen ausdrücken, gewinnen sie in der Phraseologie ein breites Spektrum zusätzlicher Bedeutungen und Funktionen. Sie können eine integrative Funktion haben – vor allem die Zahl „eins“ hat die Funktion des Zusammenfassens (dt. *wie ein Mann* – poln. *jak jeden mąż* – engl. *as one man*). Ferner können auch eine differenzierende, klassifizierende, vergleichende oder systematisierende Funktion unterschieden werden, indem eine Reihen- bzw. Rangfolge mit Hilfe von Kardinalzahlen *erster, zweiter, dritter* oder auch *letzter* gesetzt wird (vgl. dt. *die erste/zweite Geige spielen* – poln. *grać pierwsze / drugie skrzypce* – engl. *to play first / second fiddle*). Dazu kommen auch eine verstärkende – oder sogar paradoxerweise – dekonkretisierende Funktion hinzu, wenn Zahlen zur Darstellung einer geringer Menge oder unbestimmter Vielfalt dienen können, die im Widerspruch zu einer konkreten Anzahl des Ausdrucks im mathematischen Sinne stehen (dt. *nur mit halbem Ohr zuhören* – poln. *śluchać piąte przez dziesiątą* – engl. *to listen with half an ear*)⁸. Auf eine approximative Funktion der Numeralien in Phraseologismen, die bestimmte Verhältnisse „ungefähr“, in Annäherung ausdrücken, weisen u. a. italienische phraseologische Forschungen der letzten Jahre von Bazzanella⁹ und Voghera¹⁰ hin (vgl. ital. *eravamo quattro gatti* – wörtlich ‘wir waren vier Katzen’ = wir waren nur ein paar Versprengte da, ähnlich im span. *haber cuatro gatos*). Eine verschleiernde Funktion der Zahlen kommt dagegen in phraseologischen Euphemismen wie etwa dt. *vier Buchstaben* – poln. *cztery litery*) oder Hyperbeln (dt. *tausend[mal] Dank!* – poln. *stokrotne dzięki!* – engl. *thanks a lot!* – span. *¡mil gracias!* – ital. *grazie mille!* oder *mille grazie!*) zum Ausdruck¹¹.

⁸ Op. cit., S. 251 ff.

⁹ C. Bazzanella, *Numeri per parlare. Da ‘quattro chiacchiere’ a ‘grazie mille’* (in collaborazione con R. Pugliese e E. Strudsholm), Ed. Laterza, Bari 2011.

¹⁰ u. a. M. Voghera, *Numeral constructions in spoken Italian and Spanish: from quantitative approximation to interpersonal relationships*, „Normas“ 2019, Nr. 9, S. 221–233.

¹¹ Vgl. G. Schuppener, *Funktionen von Zahlen in deutschen Phraseologismen*, [in:] *Phraseologie disziplinär und interdisziplinär*, hrsg. Cs. Földes, Tübingen 2009, S. 281–292; C. Bazzanella, *Numeri per parlare. Da ‘quattro chiacchiere’ a ‘grazie mille’* (in collaborazione con R. Pugliese e E. Strudsholm), Ed. Laterza, Bari 2011; A. Gondek, *Numeralia in den polnischen und deutschen Phraseologismen*, [in:] *Phraseologismen als Gegenstand sprach- und kulturwissenschaftlicher Forschung Akten der Europäischen Gesellschaft für Phraseologie (EURO-PHRAS) und des Westphälischen Arbeitskreises >Phraseologie/ Parömiologie<*, (Loccum 2002), hrsg. Cs. Földes, J. Wիրrer, Baltmannsweiler 2004; Bd. 15, S. 119–133.

3. Zum Forschungsstand im Bereich der kontrastiven Phraseologie mit Zahlenkomponenten

Bisherige phraseologische Forschungen fokussieren vor allem das Thema der Zahlen in den einzelnen Sprachen – wie etwa Deutsch¹², Polnisch¹³, Spanisch¹⁴ oder Englisch¹⁵. Manchmal wird auch eine kontrastive Perspektive ergriffen u. a. Deutsch-Finnisch¹⁶, Deutsch-Russisch¹⁷, Deutsch-Russisch-Ungarisch¹⁸ und Deutsch-Ungarisch¹⁹, Polnisch-Deutsch²⁰, Polnisch-Fran-

¹² E. Lobatsch, *Die mathematische Terminologie und ihre Popularisierung in der Allgemeinsprache*, [in:] *Fachkommunikation*, hrsg. B. Spillner, Frankfurt am Main et al., 1994, S. 101-105; G. Schuppener, „*Aller guten Dinge sind drei*“. *Die Zahl Drei in Phraseologismen*, [in:] *Zwischen Lexikon und Text. Lexikalische, stilistische und textlinguistische Aspekte*, hrsg. U. Fix et al., Leipzig 2005, S. 348-357; G. Schuppener, *Funktionen von Zahlen in deutschen Phraseologismen*, [in:] *Phraseologie disziplinär und interdisziplinär*, hrsg. Cs. Földes, Tübingen 2009, S. 290.

¹³ S. Mikołajczak, *Polskie frazeologizmy z komponentem liczebnikowym*, „Poznańskie Spotkania Językoznawcze”, 1999, Bd. V, T. 2, S. 49-56.

¹⁴ M. García-Page Sánchez, *El numeral en las expresiones fijas*, [in:] *Las lenguas de Europa: Estudios de fraseología, fraseografía y traducción*, hrsg. G. Corpas Pastor, Granada 2000, S. 197-212.

¹⁵ D. Stanulewicz, *Liczba w przysłowiaach angielskich*, [in:] *Liczba i miara w językach i kulturach świata*, hrsg. E. Komorowska, D. Stanulewicz, Szczecin 2017, S. 263-274; S. Sadigova, *Phraseological units with cardinal numeral component in English language*, „Bulletin of Science and Practice“ 2021, Nr. 4, S. 521-529.

¹⁶ J. Korhonen (hrsg.), *Studien zur Phraseologie des Deutschen und des Finnischen I. Studien zur Phraseologie und Parömiologie*, Bd. 7. Bochum 1995; I. Hyvärinen, *Zur Semantik von deutschen und finnischen Verbidiomen*, [in:] *Studien zur Phraseologie des Deutschen und des Finnischen II*, hrsg. J. Korhonen, Bochum 1997, S. 345-439.

¹⁷ V. Medvedev, *Фразеологизмы с числительным «семь» в русском языке и его эквивалентом „sieben“ в немецком языке*, [in:] *Numerologia we frazeologii i paremiologii*, hrsg. E. Komorowska et al., Szczecin 2017, S. 91-108; H. Walter, *Число ТРИ в русской и немецкой фразеологии (от Троицы до трех горшков и drei Käse)*, [in:] *Numerologia we frazeologii i paremiologii*, hrsg. E. Komorowska et al., Szczecin 2017, S. 189-201.

¹⁸ Cs. Földes, *Numeralia als phraseologische Strukturkomponenten in der deutschen, russischen und ungarischen Gegenwartssprache*, [in:] *Frazeológia vo vzdelávani, vede a kultúre*, hrsg. E. Krošláková, Nitra 1993, S. 92-104.

¹⁹ Cs. Földes, *Konzepte der kontrastiven Phraseologie*, [in:] *Kontrastiv (= Der Gingko-Baum. Germanistisches Jahrbuch für Nordeuropa; 15)*, hrsg. J. Korhonen, G. Gimpl, Helsinki 1997, S. 169-182.

²⁰ A. Gondek, *Numeralia in den polnischen und deutschen Phraseologismen*, [in:] *Phraseologismen als Gegenstand sprach- und kulturwissenschaftlicher Forschung Akten der Europäischen Gesellschaft für Phraseologie (EUOPHRAS) und des Westphälischen Arbeitskreises >Phraseologie/ Parömiologie< (Loccum 2002)*, hrsg. Cs. Földes, J. Wirrer, Baltmannsweiler 2004; Bd. 15, S. 119-133.

zösisch²¹, Polnisch-Spanisch²², Spanisch-Slovenisch²³, oder mehrere slawische Sprachen²⁴. Es sollen an dieser Stelle auch zahlreiche Forschungen zu Phraseologismen mit Zahlenkomponenten aus der Sicht von der kognitiven Theorie der konzeptuellen Metaphern erwähnt werden – u. a. von Casadei²⁵, Głowicka²⁶ und Wysoczański²⁷.

Bis auf wenige Ausnahmen – z. B. den Aufsatz von Földes aus dem Jahre 1993²⁸ – werden jedoch in der phraseologischen Forschung selten mehrere Sprachen aus verschiedenen Gruppen miteinander verglichen. Die folgende Studie soll an ausgewählten 30 Beispielen aus den Sprachen Deutsch, Polnisch, Englisch und Spanisch einen Einblick in formale, semantische und symbolische Aspekte der Phraseologismen mit Numeralien verschaffen²⁹.

4. Phraseologismen mit Zahlenkomponenten im interlingualen Vergleich

Bei der Herausarbeitung der interlingualen Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede im phraseologischen Bereich sollen die formale Kongruenz (Gleichheit von Formen der sprachlichen Einheiten) und die

- ²¹ L. Zaręba, *Liczby w polskich i francuskich związkach frazeologicznych*, „Poradnik Językowy” 1982, Nr. 10, S. 690-707.
- ²² M. Głowicka, *Koncept liczbowy w polskich i hiszpańskich związkach frazeologicznych*, „Studia iberystyczne” 2009, Nr. 8 (= Zrozumieć język, przetłumaczyć świat: Księga Pamiątkowa dedykowana Profesor Jadwidze Koniecznej-Twardzikowej, pod red. M. Filipowicz-Rudek, M. Jędrusiak, A. Komorowskiej, Kraków), S. 75-91.
- ²³ M. Jesenovec, *En el quinto infierno o ‘detrás de la espalda de dios’: fraseología Española y Eslovena*, „Verba hispánica: anuario del Departamento de la Lengua y Literatura Españolas de la Facultad de Filosofía y Letras de la Universidad de Ljubljana“, 2003, Nr. 11, S. 109-130.
- ²⁴ W. Wysoczański, *Komponent „siedem” w słowiańskiej frazeologii i paremice*, „Studia z Filologii Polskiej i Słowiańskiej”, 2020, Nr. 55, Art. 2065.
- ²⁵ F. Casadei, *Metafore ed espressioni idiomatiche: uno studio semantico sull’italiano*, Roma 1996.
- ²⁶ M. Głowicka, *Koncept liczbowy w polskich i hiszpańskich związkach frazeologicznych*, „Studia iberystyczne” 2009, Nr. 8 (= Zrozumieć język, przetłumaczyć świat: Księga Pamiątkowa dedykowana Profesor Jadwidze Koniecznej-Twardzikowej, pod red. M. Filipowicz-Rudek, M. Jędrusiak, A. Komorowskiej, Kraków), S. 75-91.
- ²⁷ W. Wysoczański, *Komponent „siedem” w słowiańskiej frazeologii i paremice*, „Studia z Filologii Polskiej i Słowiańskiej”, 2020, Nr. 55, Art. 2065.
- ²⁸ Cs. Földes, *Numeralia als phraseologische Strukturkomponenten in der deutschen, russischen und ungarischen Gegenwartssprache*, [in:] *Frazeológia vo vzdělávaní, vede a kultúre*, hrsg. E. Krošláková, Nitra 1993, S. 92-104.
- ²⁹ In den Tabellen mit Phraseologismen wurden Daten zum Parallelkorpus verwendet, das im Rahmen des Projekts zur Mathematik in der Phraseologie europäischer Sprachen am Institut für Linguistik der Universität Szczecin aufgebaut werden soll.

semantische Äquivalenz (Übereinstimmung von Bedeutungen) berücksichtigt werden. Diese Kriterien spielen auch bei der Bestimmung des Konzept des Interphraseologismus eine Rolle. Peter Braun und Dieter Krallmann definieren diesen Begriff folgendermaßen:

- Der Inter-Phraseologismus vermittelt eine gleiche bzw. ähnliche Gesamtbedeutung;
- auf der syntagmatischen Ebene operiert er mit gleichen (festen) Wortkombinationen, d. h. morpho-syntaktisch repräsentiert er eine Inter-Kombination;
- paradigmatisch verrät er die gleiche (feste) Wortauswahl; seine Elemente sind allerdings Lexeme und nicht Interlexeme;
- es gibt verschiedene Grade der Übereinstimmung bzw. der Abweichung; die Übereinstimmung der Autosemantika ist wesentlicher als die der Synsemantika³⁰.

Auf der Grundlage der Übereinstimmungen im formalen und semantischen Bereich wurden von uns vier Gruppen von Phraseologismen mit Zahlenkomponenten unterschieden, wobei die Übergänge zwischen den einzelnen Gruppen fließend sind, je nachdem wie hochgradig die jeweiligen Differenzen oder Korrespondenzen sind.

a) Formale Kongruenz und semantische Volläquivalenz

Phraseologismen mit Zahlenkomponenten, die eine umfassende Übereinstimmung in der Form und Bedeutung in mehreren Vergleichssprachen aufweisen, sind selten. Im untersuchten Material konnte lediglich eine einzige Einheit (1)³¹ als vollständig kongruenter und volläquivalenter Interphraseologismus betrachtet werden. Bei den anderen Beispielen handelt es sich eher um eine „Fast-Kongruenz“, d. h. geringe Unterschiede betreffen nicht die essentiellen Komponenten des Phraseologismus, sondern z. B. den Austausch von Präpositionen (2, 3, 4, 5) oder von Verben (6, 7):

	Polnisch	Englisch	Deutsch	Spanisch
1	Trzeci Świat	the Third World	die Dritte Welt	Tercer Mundo
2	na pierwszy rzut oka	at first glance	auf den ersten Blick	a primera vista

³⁰ P. Braun, D. Krallmann, *Inter-Phraseologismen in europäischen Sprachen*, [in:] *Internationalismen. Studien zur interlingualen Lexikologie und Lexikographie*, hrsg. P. Braun, B. Schaefer, J. Volmert, Tübingen 1990, S. 79.

³¹ Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die laufende Nummerierung der Phraseologismen in den Tabellen 1 bis 5.

3	z drugiej ręki	second-hand	aus zweiter Hand	de segunda mano
4	spotkać się w pół drogi	to meet halfway / half way	sich auf halbem Wege treffen / entgegenkommen	encontrarse a medio camino
5	zero tolerancji dla czegoś	zero tolerance of / for sth.	Null Toleranz bei etw.	tolerancia cero con algo
6	nie dać sobie dwa razy powtarzać	don't need to be told twice	sich nicht zweimal sagen lassen	no tener que decir dos veces
7	być jedną nogą w grobie	to have one foot in the grave	mit einem Bein / mit einem Fuß im Grabe stehen	estar con una pierna en la tumba
8	zamknąć się / zamykać się w czterech ścianach	sit within four walls	sich in die [eigenen] vier Wände zurückziehen	encerrarse en cuatro paredes

Tab. 1. Interphraseologismen, die formale Kongruenz und semantische Äquivalenz aufweisen

Die Zahlenkomponenten und andere autosemantische Komponenten sind analog, auch die Semantik korrespondiert in allen Vergleichssprachen – „null“ bedeutet den Mangel bzw. die Ablehnung, „halb“ einen Kompromiss. „Mit einem Bein“ steht man in etwas, wenn man nahe dran oder kurz vor etwas ist und „vier Wände“ bedeuten ein eigenes Zuhause etc.

b) Formale Teilkongruenz und semantische Äquivalenz

Phraseologismen aus dieser Gruppe erfüllen auch die Kriterien der Interphraseologismen, obwohl Abweichungen in der formalen Struktur (morphosyntaktische Form und / oder lexikalisches Inventar) möglich sind. Diese Abweichungen sind umso wahrscheinlicher, je mehr Sprachen miteinander verglichen werden.

	Polnisch	Englisch	Deutsch	Spanisch
9	rozpędzić na cztery wiatry	to be scattered to the four winds	in alle [vier] Winde verstreuen	lanzar a los cuatro vientos
10	być w siódmym niebie	to be in seventh heaven / to be on cloud nine	auf Wolke sieben schweben / im sieb[en]ten Himmel sein / schweben	estar en el séptimo cielo

11	[wszyscy] jak jeden mąż	as one man	[alle] wie ein Mann	todos a una
12	pod jednym dachem	under the same roof	unter einem Dach	bajo el mismo techo
13	druga strona medalu	the other side of the coin	die Kehrseite einer Medaille	la otra cara de la moneda
14	można / móc policzyć / zliczyć coś / kogoś na palcach jednej ręki	could count sth on [the fingers of] one hand	sich etw. an den fünf Fingern abzählen können	contar con los dedos de una mano
15	czyjaś druga połowa	better half	die bessere Hälfte	media naranja
16	co dwie głowy to nie jedna	two heads are better than one / four eyes see more than two	vier Augen sehen mehr als zwei	más ven cuatro ojos que dos

Tab. 2. Phraseologismen, die Parallelen in der Kongruenz und semantische Äquivalenz aufweisen

Diese Gruppe von Phraseologismen entstammt grundsätzlich demselben Bildspendebereich und enthält weitgehend die gleichen Zahlenkomponenten oder deren synonymen Entsprechungen. Die figurative Bedeutung der Einheiten in den Vergleichssprachen stützt sich auf analogen Assoziationen oder Metonymien (*vier Winde* = mehrere Richtungen; *eine Hand / fünf Finger* = wenig; *ein Dach* = ein Zuhause; *die Hälfte* = der Partner/ die Partnerin).

Die formalen Unterschiede im Bereich der morpho-syntaktischen Formen, sind am Beispiel 9 ersichtlich – die Aktiv-Passiv-Varianz des Verbs, während in anderen Beispielen lexikalische Unterschiede auftreten:

- Zusätzliche Varianten: Neben kongruenten und äquivalenten Phraseologismen in allen vier Sprachen (10) treten im Deutschen und im Englischen zusätzliche Varianten mit abweichender Lexik (*Wolke sieben / cloud nine; alle Winde / vier Winde*) auf. Im Beispiel 16 haben wir zwei alternative englische Varianten eines Phraseologismus ermittelt, von denen die erste ein analoges Pendant im Polnischen, während die zweite – Pendants im Deutschen und Spanischen hat.
- Erweiterung um zusätzliche Komponenten (11): einige Komponenten sind in den jeweiligen Vergleichssprachen obligatorisch (*jak / as / wie / a; jeden / one / ein / uno*), andere dagegen nur in bestimmten Sprachen (*mąż / man / Mann; todos*) obligatorisch, in den anderen dagegen fakultativ (*wszyscy / alle*)

- Unterschiedliche Varianz (15): Die Zahlenkomponente (*Hälfte*) ist konstant, aber die übrigen Komponenten unterliegen anderen Auswahlverfahren auf der paradigmatischen Ebene (poln. *druga połowa* 'zweite Hälfte' – dt. und engl. *bessere Hälfte* bzw. *better half* – span. *media naranja* 'Hälfte einer Orange'), auch wenn sie von ähnlichen Bildträgern motiviert werden.
- Komponentenaustausch (Zahlenkomponenten vs. synonyme Wortschatzeinheiten) (12, 13, 14): Eine (Zahlen-)komponente wird durch ein Synonym ersetzt, das nicht die gleiche, aber eine ähnliche Bedeutung hat (poln. *jeden* /dt. *ein* vs. engl. *the same* / span. *el mismo*; poln. *drugi* vs. engl. *the other* / span. *la otra* vs. dt. *Kehr-*; dt. [*fünf*] *Finger* vs. poln. *jedna ręka* / engl. *one hand* / span. *una mano*).

In der dritten Tabelle wurden diejenigen Phraseologismen zusammengestellt, die teilweise eine abweichende Formativstruktur bei einer übereinstimmenden semantischen Äquivalenz aufweisen. Ausschlaggebend ist dabei, dass alle Pendants zumindest teilphraseologisch sind.

	Polnisch	Englisch	Deutsch	Spanisch
17	upiec dwie pieczenie przy / na jednym ogniu	kill two birds with one stone	zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen	matar dos pájaros de un tiro
18	słuchać jednym uchem / słuchać piąte przez dziesiąte	to listen with half an ear	nur mit halbem Ohr zuhören / hinhören	oír como quien oye llover
19	stokrotne dzięki!	thanks a lot!	tausend[mal] Dank!	¡mil gracias!
20	wtrącać / wtrącić / wsadzać / wtykać / wścibiać swoje trzy grosze	to put / to add someone's two cents	seinen Senf dazugeben	echar su cuarto a espadas
21	[coś jest pewne] jak dwa razy dwa cztery	sth. is as sure as eggs is eggs	[etw. ist so sicher,] wie zweimal zwei vier [ist].	[Tan cierto] como que dos y dos son cuatro

Tab. 3. Phraseologismen mit abweichender Formativstruktur und semantischer Äquivalenz

Die meisten der angeführten Phraseologismen enthalten Zahlenkomponenten, wobei interlinguale Unterschiede auftreten können. Im Beispiel 17 wird die Bedeutung 'einen doppelten Zweck mit einer einzigen Maßnahme erreichen' in allen Sprachen mit einem ähnlichen Strukturmuster

und mit analogen Zahlenkomponenten ('zwei X mit einem/r Y erzielen') ausgedrückt. Das Bildmaterial ist allerdings in jeder Sprache anders.

Phraseologismen 18, 19, 20, 21 sind teilidiomatisch. Die nichtidiomatischen Komponenten (dt. *zuhören*, *Dank*, *dazugeben*, *sicher*) sind formal und semantisch analog in den analysierten Sprachen, während der idiomatische Teil in den Pendants einen anderen Bildgehalt hat. Dies können entweder andere Zahlenkomponenten (*jednym uchem* 'mit einem Ohr' – *mit halbem Ohr*; *stokrotne dzięki!* 'hundertmal Dank' – *thanks a lot!* – *tausend[mal] Dank!* – *¡mil gracias!*) oder Komponenten aus einem anderen Bereich sein (*seinen Senf* – *seine drei Groschen* – *zwei Cents*) sein.

c) Phraseologische Äquivalenzlücken

Wir verstehen darunter die Nulläquivalenz in einer oder mehreren Sprachen, also wenn im Repertoire einer Pendant-Sprache ein entsprechender Phraseologismus mit der gleichen Bedeutung fehlt und der Inhalt mit anderen lexikalischen Mitteln (Periphrase, Einzellexem)³² ausgedrückt werden muss:

	Polnisch	Englisch	Deutsch	Spanisch
22	pół na pół	fifty-fifty	halbe-halbe	<i>a medias</i>
23	mieć dwie lewe ręce	to be all [fingers and] thumbs	zwei linke Hände haben	<i>ser un manazas</i>
24	złapać drugi oddech	to get one's second wind	<i>neue Kraft schöpfen</i>	<i>tomar nuevas fuerzas</i>
25	<i>jest [nas] niewielu/e</i>	<i>there are few people</i>	<i>es gibt nur ein paar Leute</i>	haber cuatro gatos
26	[mieć] jedno oko na Maroko, drugie na Kaukaz	to be cross-eyed, <i>squint</i>	<i>schielen</i>	<i>bizquear, tener estrabismo</i>
27	<i>zagadka, tajemnica</i>	a closed book	ein Buch mit sieben Siegeln	<i>un misterio / un enigma</i>
28	pi razy drzwi / pi razy oko	<i>roughly</i>	Pi mal Daumen / Pi mal Schnauze	<i>a bulto / a ojo</i>

Tab. 4. Phraseologische Äquivalenzlücken im interlingualen Vergleich

Zum Beispiel hat die deutsche Redensart: *zwei linke Hände haben* (23) ein formal kongruentes und semantisch volläquivalentes Pendant im Polnischen (*mieć dwie lewe ręce*), ein phraseologisches Pendant mit einer abweichenden

³² Nichtphraseologische Äquivalente wurden in der Tabelle 4 mit Kursivdruck markiert.

den Formativstruktur im Englischen (*to be all [fingers and] thumbs*), aber im Spanischen kann die Gesamtbedeutung des Ausdrucks nicht mit einer adäquaten phraseologischen Wortverbindung wiedergegeben werden, sondern lediglich mit einer Umschreibung. Es besteht also eine Äquivalenzlücke im Spanischen.

d) Formale (Teil)kongruenz und semantische Teiläquivalenz / Nulläquivalenz

Zu dieser kleinen Gruppe gehören diejenigen Phraseologismen, deren Bedeutungsstruktur sich nur teilweise deckt. In einer Sprache kann der Bedeutungsumfang enger, breiter oder divergent sein als in einer anderen Sprache³³. Solche Pendants sind also nur teil- bzw. scheinäquivalent und gehören dementsprechend zu den sog. phraseologischen „falschen Freunden“ oder phraseologischen Pseudo-Äquivalenten³⁴.

	Polnisch	Englisch	Deutsch	Spanisch
29	do trzech razy sztuka	all good things come in threes / third time is a charm / third time lucky	aller guten Dinge sind drei	a la tercera va la vencida
30	[ze] palce lizać	to lick one's lips	Die / alle zehn Finger nach etwas lecken / schlecken / abschlecken	chuparse los dedo por algo

Tab. 5. Phraseologische „falsche Freunde“ mit Zahlenkomponenten

In Tabelle 5 wurden diejenigen Phraseologismen zusammengestellt, die eine ähnliche, aber nicht die gleiche Bedeutung haben und in bestimmten Sprachrichtungen die Relation der Äquipolenz (partielle Übereinstimmung im semantischen Umfang) aufweisen. Die deutsche Wendung *Aller*

³³ In Bezug auf Pseudo-Internationalismen (Tautonyme) werden semantische Relationen der Privatität, Inklusion, Kontrareität, Äquipolenz und Exklusion unterschieden (vgl. R. Lipczuk, *Verbale Tautonyme lateinischer Herkunft in deutsch-polnischer Relation*, Göttingen 1987; Ch. Schatte, *Internationalismen und „falsche Freunde“ in den Lexika des Deutschen und Polnischen*, [in:] *Internationalismen. Studien zur interlingualen Lexikologie und Lexikographie*, hrsg. P. Braun, B. Schaefer, J. Volmert, Tübingen 1990, S. 87–93). Diese Kategorien lassen sich grundsätzlich auch auf phraseologische „falsche Freunde“ übertragen.

³⁴ Vgl. Cs. Földes, *Konzepte der kontrastiven Phraseologie*, [in:] *Kontrastiv* (= *Der Gingko-Baum. Germanistisches Jahrbuch für Nordeuropa*; 15), hrsg. J. Korhonen, G. Gimpl, Helsinki 1997, S. 175 ff.

guten Dinge sind drei bedeutet – wie das polnische und spanische Äquivalent sowie die englischen Wendungen: *third time is a charm/ third time is lucky*, dass etwas erst beim dritten Anlauf klappt. Mit dem deutschen Phraseologismus – wie auch mit dem englischen: *all good things come in threes* kann aber auch gemeint sein, dass positive Dinge, Ereignisse etc. im Dreierpack vorkommen. Diese zweite Bedeutung haben das polnische und das spanische Pendant nicht.

Der deutsche Ausdruck *alle zehn Finger nach etwas lecken* (mit Verbmodifikationen) und der spanische Phraseologismus *chuparse los dedo por algo* bedeuten 'sich etwas wünschen', 'heiß begehren'. Im Polnischen charakterisiert der Ausdruck [*że*] *palce lizać* dagegen etwas Vorzügliches, Erstklassiges. Diese Formähnlichkeit bei abweichender Bedeutung und Pragmatik kann potentiell Interferenzfehler verursachen. Im Englischen gibt es übrigens ein phraseologisches Pendant, bei dem die Komponentensubstitution strukturelle Unterschiede in einem solchen Ausmaß veranlasste, dass der formale Zusammenhang mit Phraseologismen in polnischer, deutscher und spanischer Sprache nur sehr locker ist.

5. Schlussbemerkungen

Der Überblick über die angeführten Phraseologismen mit Zahlenkomponenten im Polnischen, Deutschen, Englischen und Spanischen hat nachgewiesen, dass es viele Übereinstimmungen in der phraseologischen Struktur der analysierten Sprachen gibt.

Einerseits sind diese Gemeinsamkeiten auf eine gemeinsame Herkunft der Phraseologismen zurückzuführen, z. B. aus der Bibel (*in alle [vier] Winde verstreuen*), auf die Globalisierung der Kommunikation (*Dritte Welt*) oder gemeinsame Kultur- und Bildungstraditionen, die die Menschen aus dem Kreis der westlichen Kultur teilen (z. B. *etwas ist sicher wie zweimal zwei vier*). Aber auch Sprachkontakte und die Einwirkung von bestimmten Kultursprachen auf andere Sprachen (Latein im Mittelalter, Französisch im 17.-19. Jahrhundert, Englisch im 19.-21. Jahrhundert) sorgen für die Verbreitung von Phraseologismen³⁵. Der interlinguale Vergleich macht also deutlich, wie wichtig die sozio- und interkulturellen Hintergründe für den phraseologischen Bestand sind. Das gemeinsame Kulturerbe beinhaltet die Symbolik von Zahlen,

³⁵ Beispielsweise soll der Ausdruck *zwei linke Hände haben* eine Entlehnung aus dem Französischen sein, und zwar wird Anfang des 19. Jh. mehrmals auf Mirabeau hingewiesen, der die Ungeschicklichkeit der Engländer dadurch beschrieben habe, dass diese zwei linke Arme hätten (redensarten-index.de, Zugang am 27.11.2021). Ins Polnische dürfte die Redensart übrigens über das Deutsche übernommen worden sein.

obwohl sie in jeder Sprache auf eine spezifische Art und Weise versprachlicht wird. Trotz der kulturellen Gemeinsamkeiten treten im analysierten (unvollständigen) phraseologischen Bestand der vier Sprachen strukturelle wie auch semantische Unterschiede auf, weil jede Sprache ihren eigenen Entwicklungsweg gegangen ist.

Eine möglichst breit angelegte mehrsprachige Erforschung der Phraseologie, die auf eine systematische Erfassung der Kongruenz- und Äquivalenzrelationen ausgerichtet ist, hätte nicht nur einen hohen Erkenntniswert, sondern würde einen lohnenden Beitrag bei der praktischen Sprachvermittlung leisten – etwa bei der Wörterbuchherstellung, Übersetzungstätigkeit oder Erlernung anderer Sprachen. Eine über zwei Sprachen hinausgehende Perspektive steht doch im Einklang mit der kollektiven Erfahrung der meisten Sprachbenutzer, die mehrere Sprachen erlernen und mit der Sprachenvielfalt im Alltag konfrontiert werden. Dementsprechend könnte das Desiderat, Sprachreflexionen im mehrsprachigen Kontext zu initiieren, sicherlich auch im Bereich des Aufbaus der (inter)phraseologischen Kompetenz und des (inter)phraseologischen Bewusstseins konstruktiv umgesetzt werden.

Literaturverzeichnis

- Bazzanella, C., *Numeri per parlare. Da 'quattro chiacchiere' a 'grazie mille'* (in collaborazione con R. Pugliese e E. Strudsholm), Ed. Laterza, Bari 2011.
- Braun, P., Krallmann, D., *Inter-Phraseologismen in europäischen Sprachen*, [in:] *Internationalismen. Studien zur interlingualen Lexikologie und Lexikographie*, hrsg. P. Braun, B. Schaefer, J. Volmert, Tübingen 1990, S. 74–86.
- Bußmann, H., *Lexikon der Sprachwissenschaft*, Stuttgart 1990.
- Casadei, F., *Metafore ed espressioni idiomatiche: uno studio semantico sull'italiano*, Roma 1996.
- Földes, Cs., *Konzepte der kontrastiven Phraseologie*, [in:] *Kontrastiv* (= Der Gingko-Baum. Germanistisches Jahrbuch für Nordeuropa; 15), hrsg. J. Korhonen, G. Gimpl, Helsinki 1997, S. 169–182.
- Földes, Cs., *Numeralia als phraseologische Strukturkomponenten in der deutschen, russischen und ungarischen Gegenwartssprache*, [in:] *Frazeológia vo vzdelávani, vede a kultúre*, hrsg. E. Krošláková, Nitra 1993, S. 92–104.
- García-Page Sánchez, M., *El numeral en las expresiones fijas*, [in:] *Las lenguas de Europa: Estudios de fraseología, fraseografía y traducción*, hrsg. G. Corpas Pastor, Granada 2000, S. 197–212.
- Głowicka, M., *Koncept liczbowy w polskich i hiszpańskich związkach frazeologicznych*, „Studia iberystyczne” 2009, Nr. 8 (= Zrozumieć język, przetłumaczyć świat: Księga Pamiątkowa dedykowana Profesor Jadwidze Koniecznej-Twardzikowej, pod red. M. Filipowicz-Rudek, M. Jędrusiak, A. Komorowskiej, Kraków), S. 75–91.

- Gondek, A., *Numeralia in den polnischen und deutschen Phraseologismen*, [in:] *Phraseologismen als Gegenstand sprach- und kulturwissenschaftlicher Forschung Akten der Europäischen Gesellschaft für Phraseologie (EUOPHRAS) und des Westphälischen Arbeitskreises >Phraseologie/ Parömiologie< (Loccum 2002)*, hrsg. Cs. Földes, J. Wirrer, Baltmannsweiler 2004; Bd. 15, S. 119-133.
- Hyvärinen, I., *Zur Semantik von deutschen und finnischen Verbidiomen*, [in:] *Studien zur Phraseologie des Deutschen und des Finnischen II*, hrsg. J. Korhonen, Bochum 1997, S. 345-439.
- Jesenovec, M., *En el quinto infierno o 'detrás de la espalda de dios': fraseología Española y Eslovena*, „Verba hispánica: anuario del Departamento de la Lengua y Literatura Españolas de la Facultad de Filosofía y Letras de la Universidad de Ljubljana”, 2003, Nr. 11, S. 109-130.
- Korhonen, J. (Hrsg.), *Studien zur Phraseologie des Deutschen und des Finnischen I. Studien zur Phraseologie und Parömiologie*, Bd. 7. Bochum 1995.
- Lewandowski, Th., *Linguistisches Wörterbuch*, Heidelberg–Wiesbaden 1994, 4 Bde.
- Lipczuk, R., *Verbale Tautonyme lateinischer Herkunft in deutsch-polnischer Relation*, Göttingen 1987.
- Lobatsch, E., *Die mathematische Terminologie und ihre Popularisierung in der Allgemesprache*, [in:] *Fachkommunikation*, hrsg. B. Spillner, Frankfurt am Main et al. 1994, S. 101-105.
- Medvedev, V., *Фразеологизмы с числительным «семь» в русском языке и его эквивалентом «sieben» в немецком языке*, [in:] *Numerologia we frazeologii i paremiologii*, hrsg. E. Komorowska et al., Szczecin 2017, S. 91-108.
- Mikołajczak S., *Polskie frazeologizmy z komponentem liczebnikowym*, „Poznańskie Spotkania Językoznawcze”, 1999, Bd. V, T. 2, S. 49-56.
- Pajdzińska, A., *Kwadratura koła i czarne dziury, czyli język nauki jako źródło frazeologii*, [in:] *Perspektywy współczesnej frazeologii polskiej. Geneza dawnych i nowych frazeologizmów polskich*, hrsg. A. Dziamska-Lenart, J. Liberek, Poznań 2016, S. 85-101.
- Sadigova, S., *Phraseological units with cardinal numeral component in English language*, „Bulletin of Science and Practice” 2021, Nr. 4, S. 521-529.
- Schatte, Ch., *Internationalismen und „falsche Freunde in den Lexika des Deutschen und Polnischen*, [in:] *Internationalismen. Studien zur interlingualen Lexikologie und Lexikographie*, hrsg. P. Braun, B. Schaefer, J. Volmert, Tübingen 1990, S. 87-93.
- Schuppener, G., *„Aller guten Dinge sind drei“. Die Zahl Drei in Phraseologismen*, [in:] *Zwischen Lexikon und Text. Lexikalische, stilistische und textlinguistische Aspekte*, hrsg. U. Fix et al., Leipzig 2005, S. 348-357.
- Schuppener, G., *Funktionen von Zahlen in deutschen Phraseologismen*, [in:] *Phraseologie disziplinär und interdisziplinär*, hrsg. Cs. Földes, Tübingen 2009, S. 281-292.
- Stanulewicz, D., *Liczba w przysłowiaach angielskich*, [in:] *Liczba i miara w językach i kulturach świata*, hrsg. E. Komorowska, D. Stanulewicz, Szczecin 2017, S. 263-274.
- Voghera, M., *Numeral constructions in spoken Italian and Spanish: from quantitative approximation to interpersonal relationships*, „Normas” 2019, Nr. 9, S. 221-233.

- Walter, H., *Число ТРИ в русской и немецкой фразеологии (от Троицы до трех горшков и drei Käse)*, [in:] *Numerologia we frazeologii i paremiologii*, hrsg. E. Komorowska et al., Szczecin 2017, S. 189-201.
- Wysoczański, W., *Komponent „siedem” w słowiańskiej frazeologii i paremice*, „*Studia z Filologii Polskiej i Słowiańskiej*”, 2020, Nr. 55, Art. 2065.
- Zaręba L., *Liczby w polskich i francuskich związkach frazeologicznych*, „*Poradnik Językowy*” 1982, Nr. 10, S. 690-707.